



Mehmet Dalkilinc
Traberstieg 6, 22941 Bargteheide

Telefon: 0172 51 666 72
md@spd-bargteheide.de
www.spd-bargteheide.de

Bargteheide, den 29.01.2021

**Antrag der SPD-Fraktion für den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie am
26.08.2020**

Bargteheide wird „Essbare Stadt“

Sehr geehrter Herr Leidner,

die SPD-Fraktion beantragt für den o.g. Ausschuss den nachstehenden Antrag zu behandeln:

Die Verwaltung möge das Projekt „Essbare Stadt“ in Bargteheide umsetzen.

Dem Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie ist spätestens im ersten Quartal 2021 ein Gesamtkonzept zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

Hierfür sollen insbesondere folgende Aspekte dargestellt bzw. geprüft werden:

- **aktuelle Bestandsdarstellung - Obstgehölze, Nussbaumarten, Beerensträucher, Gemüse und Kräuter auf frei zugänglichen, städtischen Flächen**
- **Identifikation von geeigneten öffentlichen Grün- bzw. Brachflächen, die für die Umsetzung des Projektes „Essbare Stadt“, für Neubepflanzungen oder auch die Etablierung eines Lehrgartens in Frage kämen.**
- **Prüfung, wie die bestehenden öffentlichen Grünflächen Bargteheides – etwa bei ohnehin anstehenden Nach- oder Neubepflanzungen – durch Fruchtgehölze oder andere geeignete Nutzpflanzen bereichert werden können.**
- **Identifikation und Darstellung geeigneter Kommunikations- und Beteiligungsformate, um die Einwohnerinnen und Einwohner Bargteheides über das Projekt zu informieren und zum Mitmachen zu animieren.**
- **Prüfung, wie Bargteheide als „Essbare Stadt“ im Stadtbild – etwa durch geeignete Beschilderungen und Wegweiser – und auf der Internetseite der Stadt sichtbar wird.**

Begründung:

Öffentliche Grünflächen bestehen meist aus Bäumen, Rasenflächen und Blumenbeeten, jedoch oft ohne essbare Früchte. Und wenn doch Fruchtgehölze oder andere essbare Nutzpflanzen im öffentlichen Raum existieren, werden diese meist nicht bewusst wahrgenommen oder sind den Einwohnerinnen und Einwohnern nicht bekannt. Dies sollte sich ändern.

Bargtheide als „Essbare Stadt“ zu entwickeln, eröffnet sehr viele Vorteile. Neben der Erhöhung der Pflanzenvielfalt, wird das städtische Grün nicht nur für das Auge, sondern auch durch Geschmack erlebbar gemacht. Öffentlicher Raum erfährt eine ganz neue Funktion. Zudem wird eine lokale Selbstversorgung und gesündere Lebensweise gefördert. Erfolgreiche und prämierte Projekte in deutschen Städten wie Andernach, Kassel oder Lübeck zeigen, dass mit dem Projektziel „Essbare Stadt“ auch ein wertvoller Beitrag zur Allgemeinbildung und Wertschätzung gegenüber regionalen Lebensmitteln geleistet wird. Die Bevölkerung wird motiviert, sich für den Lebensraum in der eigenen Stadt einzusetzen. Durch diese Projekte sind die Städte nicht nur Heimat von verschiedenen Fruchtgehölzen und Nutzpflanzen geworden, sondern tragen auch zur Erhaltung alter Kultur- und Wildsorten bei.

Entscheidend für den Erfolg des Projektes ist die Sichtbarkeit im Stadtbild. Geeignete Beschilderungen und Wegweiser sollen auf bestehende Obstgehölze, Nussbaumarten oder Beerensträucher aufmerksam machen.

Ebenso sollten auf der Internetseite der Stadt hierzu alle Informationen eingestellt werden. Zielführend wäre auf einem Stadtplan Bargtheides auf die entsprechende Orte „Essbare Stadt“ hinzuweisen (siehe etwa https://www.ndernach.de/de/bilder/essbare_stadt_flyerneu.pdf).